







**Aus der Chronik von Schlaberg.**

Das Dörflein Schlaberg ist ein Ort, den man selbst auf den größten Karstbänken nur mittels eines Vergrößerungsglases findet. Trotzdem besitzt es einen Gemeinderat und außerdem einen Dorfschmied, die beide seit alters her gegenfälligen Zuneigung entbehren. Und so läßt es sich denn nicht länger verheimlichen, daß besagter Dorfschmiedwinger jüngst im Kreise froher, trauter Jocher als seine wohlmeinende Meinung äußerte: Die Hälfte des Gemeinderates bestche aus — Brummochsen! —

Wie sich die Brummochsen auf dieser Beschauptung stellen, ist unbekannt geblieben. Der Gemeinderat aber schloß in seiner nächsten Sitzung, sich nicht nur zur Hälfte, sondern als Gesamtheit beileidigt zu fühlen und Klageeweise gegen den Dorfschmied vorzugehen. Das paßte aber wieder vielen Eingeborenen nicht. Denn Prozesse sind heute teuer und die Gemeindefürsorge sehr schwach. Die Stimmung ging dahin, der Schmied möge erst mal die von ihm genannten Gemeinderatshälfte genauer bezeichnen.

Der Meister vom Hufeisengasse aber meinte klar:

Wer sich getroffen fühlt, der möge sich's annehmen! mehr sagte er nicht. —

Die Sache war schwierig, die Folgen unabweisbar. Schon begann das europäische Gleichgewicht unheimlich zu schwanken. Auf jede Tat folgt schon den Retter in sich — diesmal in Gestalt eines Wittgliebes der preislichen Landesregierung, das die Vorlesung auf seiner Ferienreise laut nach dem schwergefährdeten Schlaberg leitete. Als weiserfahrener Mann war er, nachdem er sich seine Taten angesehen, sofort im Bilde und trat ungenäht in Eingangsverhandlungen ein.

Der nächste Tag schon zeigte das Ergebnis: Im Langsaale des Hofes an langer Tafel der beileidigte Gemeinderat nachsichtig, in seiner Mitte, verbindlich lächelnd, der Regierungsmann. Darin in gemessener Entfernung auf einleuchtender Stühle, mit ihrem Abnahmestunde angelegt, der Minister; im Hintergrunde das Volk in frohem Gedränge. —

„Wollen Sie Ihre Meinung zurücknehmen?“ fragte nunmehr feierlich der Staatsgewaltige den schüchternen Schmied.

„Jomohl!“ versetzte der mit ernster Miene. „Nun, was haben Sie zu erklären?“

Der Alte erhob sich von seinem Sündenbänkelein:

„Ich tue alles hiermit kund und zu wissen, daß die Hälfte des Gemeinderats keine Brummochsen sind!“

„Erklären sich die Herren damit befriedigt?“ forschte der Regierungsmann.

Allgemeines Nicken der weisen Häupter. — Den Schluß bildete ein fröhlicher Verabschiedungstrunk. Der Regierungsvorsteher reiste ab, mußte aber unterwegs alsbald die Hilfe eines Landarztes in Anspruch nehmen: Er wand sich in Nachtrampen. — E. I.

**Ein Heidenleben.**

Sätze von Walter Jensen-Darmstadt.

Johann Heinrich Alsterling war ein tüchtiger Beamter, aber — ach — ein geplagter Mann. Was ihn einzig plagte, war ein geheimeres Durstgefühl, das Sommer wie Winter über anhält. Im Sommer tröstete Johann Heinrich seine lieber verweidende Gattin damit, daß im Winter der Durst naturgemäß nachlasse. Im Winter dagegen machte er geltend, daß man der Grippe durch Alkohol vorbeugen könne, und es sei besser, sein Geld dem Schenkwirt als dem Arzt zu geben. Wenn dann seine bessere (d. h. weniger durstige) Ehe-

**Im Lande der Braunkohle.**

Von Wolfgang Heberau-Düben.

Hinter Halle noch Wesen zu fängt es an. Man fährt frühzeitig am frühen Morgen mit dem Arbeiterzuge in der Richtung nach Oberböblingen, Giesleben, Sangerhausen. Und da, wenige Minuten, eine knappe Viertelstunde hinter Halle, wachen plötzlich aus dem breiten Nebel, der dicht am Boden sich schleichend hinzieht, ein paar Schornsteine, grau, schattig, fast dunkel, einer, zwei, immer mehr. Rechts und links, durch weiches Fenster man auch den Wald schimmeln läßt. Der leuchtende Zug mit seiner Menge von Arbeitern fährt uns in das größte Braunkohlenlager Deutschlands, in eines der größten in ganz Europa, in ein Industriezentrum, welches nicht Allzu viele kennen, an welches man kaum denkt, wenn wir dies Wort in Munde führen.

Industrie! Es ist niemals etwas Schönes, gemäß nicht. Gewaltig vielleicht, gigantisch, leuchtend und Armenendes Denkmal dessen, was Menschheit und Menschengeist vermag, so es gilt, die Natur zu unterjochen. Dennoch: ob wir auch oft genug in unserer Zeit mit schnellfertigen Worten über die Arbeiter beziehen, die „so fürchtbar viel verdienen“, die Butter essen können, wo wir uns mit Margarine begnügen müssen, die nicht sparen und in den Tag hineinleben — wenn wir nur selbst einmal mit leinem Schauer vor den glühenden, Feuer speitenden Kesseln, vor den zum Himmel gerechten Hochöfen gestanden haben, wenn wir einmal eingetaucht sind in die unendliche Nacht und Dunkelheit, aus welcher der Bergmann die Kohle bricht für unser freudlos wärmendes Herdfeuer — dann merkt sich im Innern doch im die Gewaltigkeit, dem Wissen wir, daß wir allen Einwirkungen zum Trotz nicht tauschen möchten mit diesen Menschen, welche doch nur die Opfer sind eines fürchterlich mechanisierten Getriebes, welche zu erlösen keine Macht der Erde fähig ist, auch sie selbst nicht.

Freilich, es gibt Unterschiede, immerhin. Und das Leben auch dieser Menschen ist erträglich, vielleicht nicht freudenerm, wenn sie nach Feierabend, nach der Schicht, ein wenig sich selber leben, wenn sie in Sonnenlicht und frischer Luft den Staub ihrer Arbeit abschütteln und die Lungen ein waschen können. Ein eigen Heim, ein Stückchen eigen Land und da viel. Solche Menschen werden nicht Bolschewisten.

In dem Lande der braunen Kohle gibt es aber so etwas nicht. Jetzt, da der Nebel steigt, Hälfte einwendere, er sei doch in der Krankenkasse, die auch für Grippe aufnehme, so könnte er weitere Diskussion mit einem e-regischen „Emma, das versteht du nicht!“ ab.

Aber eines unklaren Tages hatte Johann Heinrich demnach die Grippe. Erge und freude: Grippe, obwohl er gerade in letzter Zeit das Menschendasein getan hatte, sich durch Einnahme von Alkohol immun zu machen. Seine Emma kostete Scharfgaranten, aber er war respektlos genug, ihn nicht zu trinken. Schließlich einigte man sich auf Wrog. Aber Emmas Wrog war matt, wie ihre Seele, und mußte mit einem Schuß Rum verstärkt werden. Der Wrog natürlich, nicht die Seele: Stürzung betonte, er trinke das Zeugelgeum nur als Medizin, und um der Krankheitskosten zu sparen. Und eines Tages stand er auf und war gesund.

Nun hieß es aber, sich seinem Rückfall anzuliegen, denn so ein Rückfall ist eine bittere Sache. Nach dem Grundsatze, daß Angriff die beste Wehr ist, schritt Johann Heinrich gleich beim ersten Ausgange

da die Sonne ihr Licht unbarmherzig über die nade, durchwühlte, zerstrifte Erde schick, erkannt man entsetzt, wie fürchtbar der Mensch die Natur, die Erde, unser aller Mutter, ver Gewaltigt hat. Da gibt es nicht, fast nicht Schme, wenn das Auge auch bliden mag. Und, was schlimmer ist: die Luft, die reine frische Gottesluft, erhält man hier nur verächtlich und entartet. Sie ist durchsetzt vom Staub der Braunkohle, des Kupfers, von Kalt und allem Möglichen, sie riecht trant und faulig und legt sich schwer und kühlend auf unsere Lungen, klebt an den Kleibern, in denen wir noch den Duft unserer nordlichen Wälder tragen, und macht das Atmen zur Qual.

In all den Nächten, die ich hier verbracht, habe ich nicht richtig schlafen können. Wer hier lebt und aufgewachsen ist, erträgt es ja eher, merkt es kaum noch. Gesund und schön ist's darum trogig nicht, und man versteht, wenn hier keine irchen Menschen le e. Man versteht, wenn hier in Schrapla, wo ich meine Quartier hatte — ich schmecke noch den sad-fauligen Rauch, der über diesem kleinen Städtchen liegt, wenn ich nur den Namen auspreche — daß sein Hauptquartier auffällig und die irregulierten Seelen für sich e'nting. Hier wird es jedem leicht, Anhängen und Jünger zu gewinnen, er sei nun Räuberhauptmann oder ein Heiliger, wenn er nur Erlösung verspricht.

Einmal lag ich auch dieses entgottete Land schon. Da kam ich tief in der Nacht von Frankenhäuten am Hofhäuser her nach Schrapla zurück und sah plötzlich, als der Zug sich Giesleben näherte — in dessen Kupferbergwerken schon Luthers Vater gearbeitet hat — tausende von leuchtenden Vogenlampen, deren Präsenzen Licht sich wie eben so viele Sterne in den nachtschwärzen Himmel hobte, und sah aus dunkeln Schächten blutrote Funkenregen in die schwebende Höhe hinein-schießen. Es war die feenhaftste Illumination einer anderen Welt, und als der Anblick sich später, bei Oberböblingen, wiederholte, da wurde es mir offenbar: nicht nur in seinen waldreichen Wäldern, in seinen wogenden Kornfeldern, nei, auch hier, und mehr vielleicht noch hier, schlicht das Herz Deutschlands, das harte, tapfere Herz, das aus der bitteren Not eine hohe Jugend macht und aus dem unfruchtbaren Boden noch Brot und Licht und Wärme für seine Kinder herausholt. Mit diesen, welche wenige kennen.

zur Erlöse. Die Grippeopfergaben mußten endlich erlösen. Aber der eine oder der andere war doch am Leben geblieben, und so ein Welt verwehrt sich in einer Weise, der gewöhnlich das flüssige Antinchen als Peril bezeichnet werden muß. Also mußte Johann Heinrich gegen diese Welt von Feinden immer aus neue zum Angriff vorgehen, und er tat das mit einer Ausdauer, die von allen bewundert wurde, doch nicht von Emma.

Viele Jahre sind des Jahn Tod. Eines Tages veränderte sich Johann Heinrichs Erscheinung, die Basillit Grippe permanent mit einem anderen bösen Menschenfeind, dem gefährlichen Delirium tremens. Dieser U'erandert war Johann Heinrich Alsterling, der Lan'ere, denn doch nicht gewachsen. Er stredte die Glieder, und sein letzter Seufzer war: „Emma, ein Glas Pilsener!“

Nun ruht er aus von seinem Ebedewallen. Sein Durst nicht ihn doch nicht plagen, denn der heimliche Reiter beschneidigt bei ihm läßt. Amrosia dagegen weiß er trocken ebenfalls hartnäckig zurück, wie hinieden den Scharfgaranten.

**Der unbezahlbare Fred.**

Wie Nietzsche Richard Wagner kennen lernte.

Die Wiederaufnahme der Bayreuther Festspiele rückt die Persönlichkeit Richard Wagners erneut in das allgemeine Interesse. Zur selben Zeit erfährt der Meinungsstreit um einen der größten Zeitgenossen und Gegner des Bayreuther Meisters, um Friedrich Nietzsche, durch eine Reihe schicksalhaftlicher Veröffentlichungen seine Belebung. Oft auch werden die beiden großen Männer wieder zu sammen genannt, wie damals, als sie sich gegenseitig auf das bestigste befehdeten. In diesem Zusammenhang sei an die humorvollen und idyllischen Begleitumstände erinnert, unter denen Nietzsche zum ersten Male in den persönlichen Kontakt mit Richard Wagners trat.

Nietzsche, der bekanntlich hohe musikalische Begabung besaß, war schon in seinen jungen Jahren ein gründlicher Kenner und glühender Verehrer der Wagnerischen Musik und hatte bereits als Student den lebhaftesten Wunsch, den Meister persönlich kennen zu lernen. Eines Tages, es war im Sommer 1868 in Leipzig, wo Nietzsche an der Universität weilte, bekam er von einem Freunde die Mitteilung: Willst du Richard Wagner kennen lernen, so komme da und da hin zur näheren Verabredung. Natürlich erliefen Nietzsche und erfuhr, daß Wagner bei seinem Schwager, dem Professor Brockhaus, zu Besuch gekommen war, und zwar im strengsten Intognito. — in den Zeitungen fand, er hätte eine Reise nach der Schweiz angetreten.

In der Familie Brockhaus war Nietzsche bereits bekannt, und als man ihn zufällig als Verehrer der Werte des Meisters nannte, hatte sich dieser nicht abgeneigt gezeigt. Den jungen Mann trotz des Intignitos zu sehen und zu sprechen. Der Freund vermittelte darauf also die Einladung Nietzsches in die Familie des Professors für den nächsten Sonntag Abend.

Der Zufall hatte es nun gefügt, daß der Herr Studiosio gerade in jener Zeit einen neuen Fratzanzug in Bestellung gegeben hatte, und nun lief er zum Schneider, diesen zur pünktlichen Ablieferung anzutreiben, denn die Anlegung des Festenmandes schien ihm für den so oft herbeigewünschten Augenblick umbedingt erforderlich. Zwar nicht zur verprochenen Stunde, aber doch noch kurz vor Tagesende erliefen ein Bote mit dem Frack, und Nietzsche war höchst froh. Meiner der Mann überreichte ihm jener des Schneiders Rechnung und erklärte, die Sachen nur gegen sofortige Barzahlung abliefen zu dürfen. Nietzsche, der bereits in Interhoben da stand, geriet im Bewußtsein einer höchst bedeutenden Ehre in seiner Kasse in ärgerliche Stimmung, schimpfte weiblich und verurteilte, dem Boten die Sachen zu entreißen. Meiner dieser hielt sie kranphast fest und — verstimmt mit ihnen in der Erkenntnis, daß er kein Geld erhalten würde. So war Nietzsche denn gezwungen, den alten schwarzen Gehrock anzuziehen. Aber nicht verzärtet, sondern durch das „Ungeheure-Unalltägliche“ des Frackerebnisses in seiner Stimmung nur peiniert, eilte er aus dem Hause und hindurch durch einen fürchterlichen Regen auf zu Professor Brockhaus.

Sier fand er den verehrten Meister der Töne im engsten Kreise der Familie, — unscheinbar, weniger würdevoll und erhaben, als er ihn sich vorgestellt hatte, aber lebenswürdig und in hel'erer Laune, und so knüpfte sich schnell das Band einer Bekanntschaft, die in heher Leben von weittragender Bedeutung war.

**= Fellteppiche =**

Wenig 6.50 Spag. Schaf 19.—  
ohn. Wagnora 19.— Cap. Plege 16.—  
ohn. Plege 13.00 engl. Wagnora 24.—  
**Magazin zum Pfau**  
Reinshimmler 6, Ede Gr. Orenth.

**Lug Fallboote**

leicht stabil müheloser Aufbau  
Mittelkühlhebelspannung  
D.R.P. angem.  
Sämtl. Bootszubehör



**Lustig-Gesellschaft** m. b. H.  
Colbitz  
Tücklerstr. 12 Tel. 649 u. 670

**Dollar nebst Goldmark**

Januar 1919 — Dezember 1923  
Für jeden Tag  
unentbehrliches Handbuch für jeden  
Kaufmann und Gewerbetreibenden  
20 Seiten mit Umwidlag (Taschenbuchformat) — Preis 50 Rentenpfennig  
Nur zu beziehen in unserer Geschäftsstelle  
Neue Promenade 1a

**H. Schnee Nicht.**  
Gr. Steinstraße 84  
Ersch. Spezial-  
geschäfts für gute  
Strumpfwaren u.  
Tricotagen.

**Verglasungen**  
aller Art — Schaufensterreiben  
liefern sofort und führen aus  
Kern & Kreuzberg, Jacobstraße 4  
— Glashandlung —

**Führen Reparaturen**

1 Jahr Garantie!  
**Eugen Noll, Uhrmacher**  
Rathausstrasse 15

**Allgemeine Gas-Akt.-Gesellschaft**

Teleph. 5341 u. 5654 Stadtgeschäft Halle in Ulrichstr. 14

Elektrische und Gasanlagen für Licht u. Kraft  
Be- und Entwässerungsanlagen  
Zentralheizungsanlagen aller Systeme  
Gesundheitstechnische Anlagen

General-Vertretung der „Varta“, Abteilung der Akkumulatorenfabrik A.-G.

Lager, Ladestation und Reparaturwerkstätte für Akkumulatoren und Starterbatterien

Reichhaltige Ausstellungsräume und Lager von Beleuchtungskörpern und allen Gebrauchsgegenständen.

# Reisen und Wandern

## Sommer auf Rügen. I. Fahrt nach Sagenh.

Auf blauer, lichtüberladener See, vor der Küste von Stettin, Greifswald und Stralsund, schwimmt eine riesige vierarmige Strale: die Insel Rügen.

Denn wie ein riesiges Erde und Stein gewordenes Seetier ist sie mit ihren zahllosen Landzungen, die sich in See und in die Boden strecken. Aber nichts Unheimliches hat auf die Insel der alten Göttin Rertha, bis auf die Sagen, die seine Gaine, Klippen, Seen und Hügelgräber umweben. Das Unheimliche ist zu heimlichem Zauber geworden, der nur dann gerissen wird, wenn die heiße Sommerzeit gut moderner Bewohner des fetten Landes, gut moderner Menschen und Argumensfähiges auf die Insel bringt. Zum Glück bringt diese Landzungenlage kaum ins Innere, und zahllose verschleierte Klüfte und Seemügel lassen wohl noch nie etwas von dem, was sich dort die moderne Krone der Schöpfung nennt. Dort herrscht noch immer ungekört das Volk der Hofferländer und Waldgeister, und die Sage geht, daß auch die alten, großen Götter leben, wie Geisfrisch und Wälder, ihre Lieblings-tiere, in den Wäldern wohnen, wie die weißen Mänen und Seehäwalde, die um die weißen Klippen schweben.

Suchst du die altehrliche, reine Natur und echten deutschen Volksbrauch, dann meide die vielen Badeplätze oder nimm sie nur als Ausgangspunkte für deinen Weg „ins Innere der Natur“, ins Innere der Insel.

Aber was du suchst, ist nicht die lichtdurchglänzte Einseitigkeit und Stille. Darum schweige ich von ihr und ihren Lieblingsstätten, und zeige dir, was du Moderner haben willst.

Also reise du von Stettin nach Swinemünde und besteige dort einen der großen eleganten Dampfer und fahre nach Sagenh. Wenn der Seewind es gut meint, tanzt du bei einiger Begabung die Seefahrt kennen lernen, die noch länger als der schimmliche Feiertagsmagen, aber völlig unerschöpflich ist, und dir gegenüber Allen, die nie zur See gefahren, einen unerschöpflichen Gesprächsstoff und große moralische Ueberlegenheit verleiht. Meint der Seewind es weniger gut, so lernst du wieder die Seefahrt noch auf die himmlisch-heitern Egenen kennen, die feierliche Kronen der Schöpfung auführen. Kannst aber dafür das würdige Vergnügen haben, stundenlang mit den Mitfahrern Reiseindrücke und Familienangelegenheiten auszutauschen, was fern der Heimat und auf sonst blanker See besonders würzig ist. Hast du Glück, so fährst mit dir ein Gelanoreiner oder ähnlicher Hund und bestes Schiff, Unterhaltung, Zwerch- und Trommelfell aufs beste, so daß du je nach Veranlagung und Umständen moralisch sehr fruchtbar. Bei der einen, wie bei der anderen Art von Seefahrt ist Cognat, wenn gut und reichlich, ein bewährtes Mittel, besser als die Zitronen, die ich essen hörte, daß die Säure fruchtbar.

Nach also angesetzt verbrachten Stunden kommt plötzlich Bewegung in die seefahrende Menge oder, um mit Schiller zu reden: „Neues Leben blüht aus den Ruinen“ und der berühmte Jubelruf des amerikanischen Columbus wird laut: „Land!“, „Land!“ Aus der blauen Silberdurchglänzten Unendlichkeit der See steigt am Horizont ein faher Streif herauf, kommt näher und näher, man erkennt waldgekrönte, weißliche Ufer mit dem weißen Wellenschaum am Fuß. So geht eine Weile, bis alles Hallerden unserer „Pflaster im Sonntagsrädelin“ bringt das Land nicht näher: das Schiff fährt nämlich an einem

guten Teil der Insel darüber, ehe die weitere Fahrt nach Sagenh erreicht ist.

Endlich, endlich — ein Kräusen und Jubeln geht durch die Schar — da hebt sich im schimmernden Weiß aus blauer Flut, ein steiniger, wüchsiges Schönheitstraum: die Kreidestellen von Stubbenhamer, das leuchtende Sinnbild der Insel Rügen. Doch das Schiff lenkt ab aus waldigen Ufern tauchen Häuser, Häfen und Mole auf: Sagenh, das vielgenannte, vielgeliebte.

### Bad Kiffingen.

Die diesjährige Kurzeit, welche mit dem Internationalskongress beginnt und während des Heil- und Fahrtuniers mit über 6000 Kurtagen ihren Höhepunkt erreicht, verläuft aus fernem und nahem. Die ersten Sommerkuren werden immer wieder nach Kiffingen zurück, das durch seine bewährten Heilquellen, seine reizende Lage mit der erfrischenden Berausung der Rhön und einwandfreien hygienischen Anlagen nicht nur von Reisenden besucht wird, sondern auch als Sommerkurort in jeder Weise ausbietet.

### Freidrichroda.

Unter Kurort hat in diesem Jahre keine so vielen Herzen weit geöffnet. Seine unerschöpfliche Lage inmitten herrlicher Hochwälder, die reine, unerschöpfliche Berausung, die bewussten Wege, die Kurverrichtungen, wie das inmitten des schönen Waldes durch die Luft und die Sonne das 2000 Quadratmeter große Schwimmbad, das berühmte Freidrichroda, seinen großen Wert als Kurort ersten Ranges. Sein anerkannter Reichtum für Natur- und Heilquellen, seine für katarthale Affektionen der Nahrungsräume, ganz besonders aber für Rheumatische, nicht alljährlich nicht nur im Sommer sondern auch im Winter viele zählende Erholungsbedürftiger, aus Reformvereinen, nach Freidrichroda. — Ueber alles Weitere gibt ein kleines, illustriertes Büchlein, das die Kurverwaltung kostenfrei sendet, Auskunft.

### Teiters.

Der Sommerbeginn hat sich mit übermäßigem glänzendem Wetter eingestellt, das nur vorübergehend von Gewittern unterbrochen war. Der Herbst hat sich angedeutet, das Herbstwetter ist merklich nachden, wobei das Interesse für die Kurort.

einenartige Schönheit der Teiterser Schwärz, in der Herbst- und Giebheit in glänzender Richtung bereit sind, unermüdet anhängt. Die Kurverwaltung hat zur Unterhaltung der Gäste das erste Feuerwerk Ende Juni in gutem Verlauf veranstaltet. Als Feuerwerk werden herkömmliche Feuerzungen von alten herkömmlichen Teiterser Stadtbildes vorbereitet. So im Bereich des alten unter Denkmals stehenden Teitersbüchens, das das Teitersmuseum überbelegt.

Großen Anlans landen auch in den Tagen des letzten Sommermondes unter Führung hervorragender Musikanten und ebenfalls hervorragender mit dem Höhenort. Mit dem 1. Juli sind die Verbindungen der Schwarzwaldbahn weiter durch die Einführung neuer, beschleunigter Verbindungen, die zwischen Frankfurt-Teiters-Römling durchfahren und im Anschluß an Teiters mit dem Nord-, Mittel- und Südbahnhof (Frankfurt, Bamberg, Bremen, Hamburg, Halle, Berlin, Weimar, Dresden, Breslau usw.) stehen.

Das Besondere dieses Bades ist derart gelegen, das es saltem erscheint, sich vor der Strafe eine Unterwelt zu öffnen. Der Kurort kommt hier aber auch noch auf seine Rollen, indem es besonders abholen ist, in 6 Wochen die besten Kurort im Teitersgebiet. Zuerst Sommer, Sommermonden, um täglich in Anspruch zu nehmen. Des weiteren haben das reich ausgestattete Sanatorium der Jambertal, der Teitersbrunnensanatorium mit seinen Kurräumen dem Gaste zur Verfügung.

Das schöne und neben den Quellen die herrlichen Bäder und Hochwälder, die sich meistens weit an den großen und herrlichen Kurort anschließen.

Entsprechend der Bedeutung des Bades sind auch die Veranstaltungen. Konzerte finden jeden Mittwochs in reichlicher und guter Beleuchtung statt, oft unter persönlicher Leitung des Irmenmüllers, Irmenmüllers Professor Gramer. Vielfach werden namhafte Künstler, wie die Kammermusik, Prof. Max Kraus, Frau Salin u. a. m. in Solikonzerten mit.

Das Kurhotel spielt wöchentlich drei bis viermal. Die Preise sind äußerst billig. Der Kurort, Ferner werden Bergreisen (Prof. Salzer, Josef Plautner), Tauscherhaltenungen, Ausflüge usw. geboten.

So ist für jeden Kurort bestens besorgt und die Kurverwaltung genügt vorhanden. Auskunft über Preise, Wohnung usw. erteilt die Direktion des Teitersbades, Teitersbades und alle Reise- und Verkehrs-Veranstaltungen.

Für die Reise nicht vergessen

# Chlorodont

Zahnpaste  
Mundwasser  
Zahnbürste

**BAD OEYNHAUSEN**  
Bahnstrecke: Berlin-Cöln und Hildesheim-Osnabrück

Sommer- und Winterkur — Kohlenreiche, naturwarme Solquellen — Fango — Elektrische Bäder — Höhen-sonne — Heilanstalten bei Herz- und Nervenkrankheiten, Lähmungen aller Art, Ischias, Gicht, Rheuma sowie Frauenleiden — Erholungskuren

Besuchsziffer Nr. 20.000

Theater · Konzerte erster Künstler · Kabarett · Flugplatz · Passagierflüge · Tennis · Große Autogarage

**Brunshaupten**  
Ostseebäder  
Grendsee Meckl.

Prospekte durch beide Badeverwaltungen.

Große Nadelwaldungen  
Bahnhöfen: 4 Bäder: 2 Warmbadeanstalten  
Elektr. Licht · Quellwasserleitung · Kanalisation

<b>Brunshaupten</b> Vorn. dir. a. Strand gg. Pension Telephone 178	<b>Kurhaus</b> Pros. Fr. Tel. 188 u. 213. Bes. W. Koch
<b>Hotel Germania</b> Best empfohlenes Haus	<b>Marg. Höppner</b> Fremdenh. Büloww. Unmit. Nähe d. Bäder
<b>Hot. Nord. Hof</b> Familienpension dir. a. Wasser Tel. 127	<b>Ostseeperle</b> Pens. u. Logierh. „a. Karpfenteich. Mäßige Preise
<b>Hotel Rusch</b> m. Denend. Büloww. gegentib. d. Bad. Tel. 154	<b>Pens. Elfriede</b> Ruhige Lage — helle Zimmer — gute Verpfl.
<b>Hotel Union</b> Beste Lage i. Walde b. d. Gärten. Sol. Preise. Tel. 55	<b>Pens. Polarstern</b> Bes. L. Schurich Tel. 114
<b>Wegw. d. Br.-Ar. Ir.</b> 1.50 Köhler. Br. Postsch Berlin 82015	<b>Schlosshotel Waldmeister</b> Beste Lage. Pens. 6-8 Mk. Tel. 177 Pens. geg. Mus. u. Lesehalle u. Bäder

**Besucht Goslar & Harz**  
die 1000 jähr. Kaiserstadt

**LUFTKURORT**  
Kongressstadt. — Balneales Standquartier für Harzwanderungen: Auskufft und Prospekte vom Verein für Fremdenverkehr

Fernspr. 6053 u. 6055

**HALLESCHER PAKETFAHRT Zillmann & Lorenz**  
Beförderung von Reisegepäck von und zu allen Zügen. Auf Wunsch Besorgung von Fahrkarten u. Gepäckscheinen, Reisegepäckversicherung.

Bahnamtliche An- u. Abfuhr von Gütern der Eilgüterabfertigung u. Halle-Heftstedter Bahn.

Ausgabe von Ost- und Nordsee-Badeprospekten!

**Oberweser - Personen - Dampfschiffahrt**

Tägliche Verbindung zwischen Hann. Münden und Hameln. Gute Verpflegung an Bord. Die Dampfer durchfahren die schönste Gegend Norddeutschlands. Für Touristen Anschlussfahrten nach Cassel, Bad Pyrmont, Teutoburger Wald usw. usw.

Auskunft kostenlos. — Illust. Fahrplanbuch portofrei gegen Einsendung von 20 Pf. durch die Kurbücherei.

Fahrplan in allen Kurbüchern

Oberweser-Dampfschiffahrts-Gesellschaft F. W. Meyer Hameln. Telephone 12.

Kuranstalt. Aßberühmte Eisenquelle. Bäder

**Lord Dismond**

Die Perle der Sächs. Schweiz!

Auskunft unentgeltlich d. d. Stadtk.

**Wilhelmsburg — Bad Kösen**

Bergrestaurant u. Pensionshaus. Sehr beliebter Familienaufenthalt. Herrliche Aussicht. Gesellschafts-Saal. Angenehmer Spaziergang über Himmelreich nach der Rudeburg. Besitzer Paul Schubert.

**Sommerfrische Hoekeroda**

Behnliche Halle — Saaleid — Probsteiella Luftkur- und Erholungsort im herrlichen Loanzial Berg- und waldreiche Umgebung. — Herrliche Park- und Gartenanlagen. — Reichliche Verpflegung. Bad. Günstige Bahnverbindung. Mäßige Preise. Fernr. Hoekeroda. Bes. Max Krause

**Bad Suderode, Ostharz**

Glänzendste Heilerfolge!

Solbad, klimatischer Kurort Erster Kurort Deutschlands für Kalktherapie — Calcium-Trinkhalle — Inhalatorium u. Prospekte durch die Kurverwaltung.

**Bad Salzbrunn**

Katarrie - Asthma

**Bad Salzbrunn** in Schlesien

Nieren-Gicht-Zucker

Prospekte durch Badedirektion u. Reisebüros

**St. Andreasberg**

Oberharz 659 m. ü. d. M.

Altbewährter Höhenkurort, alpenromantisch in der charakteristischsten Harzlandschaft. Kurkonzerte im grossen herrl. Kurpark. Gesellschaftsbade. Auskunft durch die Kurverwaltung Telephone 36

**Bad Sachsa**

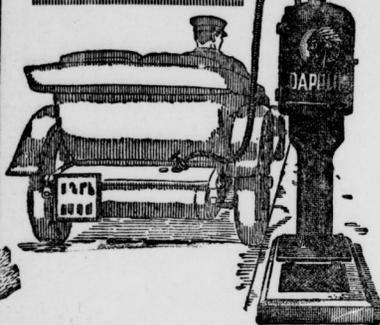
Glanzpunkt des Sudharzes

St. Andreasberg Kurhotel Schützenhaus

führendes Haus, beste Kurlage, reichl. Pension v. 6 Mk. an. Nachschnee v. 5 Mk. an. Verlangen Sie Preisprospekte. Tel. 9. Spez. 7. Aulter-Diner mit Forellen.

# DAPOLIN

Aus der geeideten Benzin-Pumpe auf der Straße



# DAPOLIN

Wirtschaftlichster Betriebsstoff für alle Kraftfahrzeuge, Landwirtschaftsmotoren usw.

Alle Sorten Benzin und Gasöl ab unseren Lagern.

## DEUTSCH-AMERIKANISCHE PETROLEUM-GES.

Schimmelstr. 15 HALLE Fernsprecher 6114

### Liter 0,36 M.

Bei Mengen über 100 Liter

### 0.35 M.

Adolf Quentin,  
Magdeburger Straße 1

Weltere Depots bei:  
Fritz Dauer,  
Mansfelder Straße 44

Halle'sche Automobil-Zentrale  
Paul Hagemann,  
Grünstraße 31

Hansa Lloyd Motorflug-Vertrieb  
Wilhelm Koppen,  
Magdeburger Straße 60

Willy Sichel, G. m.  
Wielandstraße 27, 28

W. Wurmstich,  
Merseburger Straße 108

In  
Halle - Trotha  
bei  
L. Buchner,  
Trothaer Straße 128

### Metallbetten

Stahlanlagen, Stahrbetten etc. an Preis, Realisierung 26 % frei. Eisenmöbelfabrik Suhl/Th.

### Wagnerleit

Schöne volle Oberperle durch unsere orient. Metallspitzen (f. Damen) reiche Stoffe reisebrüt m. gold. Medaill. u. Ehren dipl. in kurz. Zeit große Umsätze in 25 Jahre weitbekannt. Garant. unerschütterlich. — Beständig empfohlen. — Streng real. Diese Dankf. Preis 100 (Stück) 20. 2.75. Porto extra. Folium über Namahme D. Franz Steiner & Co. G. m. Berlin W 30/040. In haben in Halle a. S. Viktorias Apotheke, Gr. Steinstraße.

### Rolläden

Jalousien  
Schaufensterrolle liefern und repar.  
Franz Rudolph & Co.  
Halle, Krausenstraße 16 Tel. 2106

### Fahrräder

und Ersatzteile  
Otto Hänisch  
Turmstrasse 156  
Telephon 2719.

### Empfehle mein

Wäsche-Atelier  
Martha Buchwald  
Halle a. S.  
Geiststraße 15.

### Gravierungen

jeder Art  
zum Gravieren  
Stein, Holz, Metall, etc.  
22. Oberländer  
Graveur, Schillerstraße 10

### Strümpfe

neu u. zum Anziehen  
molle und baumwollene  
übernimmt  
Franz Hüssel,  
Geiststraße 7, 8.

### Homböpph v. H. D.

Schindler  
Iridologe  
Rich. Wagnerstr. 2  
Spr. 9-5 U. Tel. 4038.

### Standuhren

über 30 verschiedene Muster stets am Lager.  
Ged. eigene moderne Gehäuse, beste Werke mit prachtvollen Gongschlägen, Echo-, Klo terylocken, Harfen-, Bimbam-Gong, Westminsterlockenspiele in verschiedenen Klangfarben. Schriftliche Garantie.  
Herm. Schindler, seit 1883  
Kleine Ulrichstrasse 35  
Uhrschmerstr.  
Zählungsrieherung. Gehäuse werden nach jedem Entwurf angefertigt.

### Gumböpph

Wochen, Spanier, Kranke  
in bereit. Füllen f. Männer, Frauen u. Kinder.  
Augenblase - Anstrichung.

### Tödtmann

Freibrichstraße 55, L.  
Erlangen 2537.  
— Sprechstunden täglich außer Mittwoh —

## Speise - Leinöl

Marke: „Spreewaldperle“

von erstklassigem Gesimade

.. .. und Aroma für .. ..

Kolonialwaren - Geschäfte und Händler

(Muster auf Wunsch) offeriert

## Hans Konzan

Bonnaskenmühle  
Cottbus, N.-L. Tel. 205 u. 206



## Münchner Neueste Nachrichten

Einflussreichste süddeutsche Zeitung

Umfangreicher  
Wirtschafts-, Handels-  
und Börsenteil

Größtes Anzeigenblatt Süddeutschlands  
für Handel, Industrie und Gewerbe

### Sämtliche Artikel zur

Obstweindbereitung

einrichtung Glasballone liefern

Vereinigte Fabriken für Laboratoriums-  
bedarf  
Schweffelstr. 22. Telephon 2640.

### Leistungsfähigste Bezugsquelle

für

Metal- und Holz-Bettstellen

Matrassen aller Art

Zählungsrieherungen

**Bruno Paris**

jetzt Brüderstr. 3, 1 Minute vom Markt

### Gumböpph

Wochen, Spanier, Kranke  
in bereit. Füllen f. Männer, Frauen u. Kinder.  
Augenblase - Anstrichung.

### Tödtmann

Freibrichstraße 55, L.  
Erlangen 2537.  
— Sprechstunden täglich außer Mittwoh —



Wir färben

## Indanthren

auf Leinen- u. Baumwoll-Gewebe

lichtecht  
waschecht  
wetterecht  
tragecht

Vereinigte Färbereien G. m. b. H.

Barbarastr. 2a Fern. 190

Annahme in unseren Läden!

Die grosse  
Möbel  
Ausstellung  
Albert Martick Hoff.  
Halle a. S. Markt 2  
zeigt, wie man  
sein Heim behaglich,  
künstlerisch, dabei  
doch wohlfeil  
einrichten kann.

Vorm. Geh. Med.-Rat Dr. Schroeders für

### Geschlechtsleiden

Halle, Gr. Ulrichstr. 54 I. Tel. 6497

10-1 u. 4-7, Sonntag 10-12

## Maler - Arbeiten

Gute Ausführung in sämtlichen  
Leim- und Oelfarben - Anstrichen.  
Stüben-Malerei sowie Tapetieren,  
Spezialität in all. Möbel-Anstrichen  
in allen Holzarten und Farbentönen  
solide Preise

Otto Kapischke

Maler und Möbellackierer  
Schmeierstr. 16, Hof u. Gr. Märkerstr. 4



## Anzüge Sweater

## Sportwesten

Im Tragen unverwundlich

Verkaufsstelle bei

H. Schnee Nchf.

R. & F. Ebermann

Halle a. S. Gr. Steinstr. 84

## Unser Saison - Ausverkauf

bietet die denkbar größten Vorteile!

Wash-Mousseline . . . . . von 65 Pf. an

Wash-Crep gestreift, herrliche Streifen . . . . . 85 Pf.

Volle, schwarze Ware, 115 cm breit, gebildet, moderne Dessins, . . . . . 2.75 1.95 1.45

hell, dunkel und einfarbig . . . . .

### Besonders preiswert:

Frottee, einfarbig und schöne Streifen, 105 cm breit, guter . . . . .

voller Frottee . . . . . 3.00 2.75 2.25 1.95

Wollstoff für Kinderkleider, Karo . . . . . 95 Pf.

Wollstoff für schöne einfarbige Kleider . . . . . 1.40

Kostümstoff klein kariert und schmal gestreift . . . . . 1.75

## Geschw. Wolff, Halle (Saale)

Leipziger Straße 37. Gegenüber Rotes Roß. Leipziger Straße 37.

Klein Laden!

In unserem Verlage erscheint der

## „WEFAG“

Wegweiser für allen Geschäftsverkehr

Es ist dies ein

## Geschäfts-Adressbuch von Halle

mit Stadtplan

in Taschenformat

das für Fremde wie Einheimische gleich wertvoll ist.

Der Wegweiser erscheint in der Art der Fremdenführer und ist mit

einer Zusammenstellung der Sohweswürdigkeiten, Droschkentarie,

Strassenbahnlinien u. dergl. versehen. Weiter enthält er ein Strassen-

verzeichnis, das die Ausfindung jeder Strasse auf dem Stadtplan

erschwerst ermöglicht, und bringt als Hauptstück

ein nach Branchen geordnetes

## Firmenregister

das ebenfalls durch Hinweise auf die betr. Felder des Stadtplans eine

rasche Orientierung des Fremden ermöglicht.

Dadurch wird nicht nur ein Unternehmen gefördert, das sich in

anderen Städten glänzend bewährt hat und auch für Halle längst schon

ein dringendes Bedürfnis ist, sondern vor allem bietet sich damit

## der Geschäftswelt von Halle

ein wirksames Mittel, um sich bei Fremden und Einheimischen, bei jedem

Eis- und Verkauf in Groß- und Kleinhandel bekannt zu machen und

## Kunden zu werben.

Mitteldeutsche Verlags - Aktiengesellschaft

Halle a. S., Neue Promenade 1a

Abteilung: „Allgemeine Zeitung“





# Neues vom Tage

## Verteidigerantrag im Graff-Prozess.

Im Stettiner Graff-Prozess trat der Verteidiger Rechtsanwalt Meyer dem Antrag des Staatsanwaltes, der bekanntlich auf Wob laute, entgegen und forderete das Gericht auf, bei dem Angeklagten Engeler auf Totschlag, bei Rams auf versuchten Totschlag und bei Schwirat auf Freisprechung zu erkennen.

## Marienburg soll tschechisch werden!

Der Bezirkshauptmann der deutschen Kurstadt Marienburg, Dr. Lehmann, der alle Amtsverhältnisse vernachlässigt, um die sprachig deutschen Kaufleute in seinem Bezirk verschwinden zu lassen, hat das Bürgermeisterrat Marienburg beauftragt, eine Tafel mit der Bezeichnung: „Scott of London Allee“ sofort zu entfernen bezuglich mit dem Text in der Staatsprache, auch mit dem Text, zu versehen. Ein englischer Journalist, der Zeuge der Niedersetzung dieser Tafel war, hat das denkwürdige Ereignis photographisch festgehalten und sich dem Bürgermeisterrat eine Abschrift des Gesetzes der Bezirkshauptmannschaft Marienburg ausfertigen lassen. Dr. Lehmann, dieser Tische mit einem deutschen Namen, ist auf dem besten Wege, eine mitteleuropäische „Berühmtheit“ zu werden. — In diesem Zusammenhang ist es interessant, zu erfahren, daß derselbe Dr. Lehmann eine Anordnung erließ, nach welchem das Wort „Cegianer“ auf Inschriften, Tafeln usw. tschechisch überfetzt werden müsse. Es besteht bis jetzt kein Museum, das einen tschechischen Gegenstand aufweisen würde.

## Freilicht-Der in Bad Wilsnau.

Anfangs Juli gelangt in Bad Wilsnau ein Dornbusch im Freien zur Blütezeit. Darunter die verstaubte Braut. Die Hochzeiten, an welchen das gesamte Ensemble des Nationaltheaters in Preßburg teilnimmt, werden durch den Komponisten Dolar Kadal wirklich dirigiert. Das in Bad Wilsnau verformte, schiefere internationale Publikum erwartet mit gespanntem Interesse die Dornbuschblüte im Freien, deren Genese durch die Rechenbäume des hundertjährigen Kurortes einen interessanten Hintergrund erhält.

## Des Mörders Geständnis.

Am 11. Februar d. J. ließ der Schiffer Otto Wirth in Aurich (Bez. Frankfurt, Obe) den 14jährigen Sohn der Besitzerswitwe Menge in Aurich in die Weite und schlug ihn, als er mehrmals aufkaufte, solange auf den Kopf, bis der Knabe in der Betäubung unterlag und dem Tod fand. W. unterteilt ein Verhältnis mit der Schwester des M., die er heiraten wollte. Am Morgen in den vollen Besitz der Erbschaft zu kommen, tötete er den Knaben. Das Schwurgericht zu Frankfurt (Obe) verurteilte W. zum Tode. Darauf gestand er die Tat ein.

## Dre Drang nach dem Bubitopf.

Nur wer die Sehnsucht kennt... Eine junge Berliner Kontoristin Charlotte F. aus Rosenthal (Nordbahn) hat dieser Tage das nicht allzeitige Kunststück fertiggebracht, bei einem „Ueberfall“, der nicht gelungen war, einen recht erheblichen Teil ihres haar-schmüdes loszumachen, und auf den nicht vorhandenen „Täter“, die Polizei zu hegen, um einen Bubitopf tragen zu können. Die Eltern der jungen Dame hatten nicht zugeben wollen, daß ihre Tochter die modernsten aller Haartrachten trage. Charlotte F. griff

also zur Selbsthilfe. Sie kam eines Tages von ihrem Abendspaziergang mit stark verletzten Füßen zurück, bogab sich zur nächsten Polizeiwache und meldete, daß ein unbekannter Mann sie in Wilhelmstraße habe vergewaltigen wollen. Er hätte sie bereits zu Boden gerissen, als sie durch ihren Hund, der auf den Täter losgegangen sei, gerettet wurde. Im letzten Augenblick habe sie der Unbekannte mittels eines scharfartigen Instrumentes ihrer stolzen Füße beraubt. Die Ermittlungen der Kriminalpolizei hatten das überraschende Ergebnis, daß nach wiederholten Kreuz- und Querfragen das phantastische junge Mädchen gestand, Täter und Opfer zugleich gewesen zu sein und den „Ueberfall“ erlitten zu haben. Sie habe sich einen Bubitopf schneiden lassen wollen, sei aber bei den Eltern auf Widerstand gestoßen und habe deshalb ihr Haupthaar sofort jenseit beschneiden, daß der Bubitopf als einziger mögliche Friese übrigbliebe.

Wie sich die Auseinandersetzung innerlich bei Familie F. gestaltet hat, verweigert der Polizeibericht.

## Großfeuer im Dorf.

In dem Dorfe Wittschow (Kreis Kottbus) brach am Mittwoch nachmittags ein großes Feuer aus. Zur Zeit des Brandes befanden sich die meisten Einwohner auf dem Feld. Das Feuer kam in dem Wirtschaftsgelände des Bauernhofbesizers Köhn aus, der verheiratet war und abends erst zurückkehrte. Bei ihm brannten die Scheune und zwei Ställe nieder. In dem Nachbargelände verbrannten Scheune und Stall. Durch Flugschauer wurde der Brand dann auf die 150 Meter entfernten gelegenen Grundstücke des Gutsbesizers Remmer und des Eigentümers Hinz übertragen. Bei Remmer wurden drei Scheunen und ein Stall, bei Hinz ein Stall und ein Stall verbrannt. Bei Hinz verbrannte eine Scheune.

## Das Auto in der Hochzeitgesellschaft.

Bei einer Hochzeitfeier in Ober-Sindow (Kr. Lebus) fuhr das Automobil des an der Hochzeit teilnehmenden Automobilbesizers Hedert aus Berlin-Wilmersdorf in die vor dem Hause stehende Hochzeitgesellschaft. Hier Personen wurden schwer, leicht verletzt. Eine Frau Guitche wurde getötet.

## Ein Pilzvergiftung geflohen.

Der „Schlesischen Zeitung“ zufolge ist das Ehepaar Friesel mit einem Entleinbe an den Folgen des Genußes selbstgeernteter Pilze in Breslau gestorben. Eine Tochter befindet sich noch in Lebensgefahr, die zwei übrigen Familienmitglieder, die ebenfalls mit dem Gericht gegessen hatten, konnten gerettet werden.

## Raub- und Ermordung bei Freiling i. B.

Freiling wurde die 64jährige Bäuerin Katharina Seig mit aufgeregtem Geist tot und beraubt in einem Kornfelde aufgefunden. Als Täter wurde der Knecht Dengler verhaftet.

## Einwurf des Daches einer Luftschiffhalle.

Wie aus Udine gemeldet wird, ist dort das Dach einer Luftschiffhalle eingestürzt. Vier Arbeiter wurden getötet und etwa 20 verwundet.

## Ein Flughafen für Stettin.

Die Stettiner Stadtverordnetenversammlung nahm eine Vorlage des Magistrats auf Errichtung eines Land- und Wasserflughafens am Südbende des Dammischen Sees an.

## Ermordung eines Wiener Bankiers.

Der Wiener Bankier Ignaz Knoch starb plötzlich aus dem Fenster seiner in 2. Stockwerk gelegenen Wohnung in selbstmörderischer Absicht auf die Straße. Der Tod trat auf der Stelle ein. Dem Selbstmörder werden Vermögensverhältnisse von 1 Milliarde Kronen nachgesagt.

## Wirbesturm in Norditalien.

Ein schwerer Wirbesturm hat die Eisenbahnstation von San Giovanni-Mariano zerstört und den Verkehr zwischen Turin und Paris unterbrochen.

# Turnen, Sport und Spiel

## Pferdesport.

Der zweite Tag der Soppegarten Sommerveranstaltung bringt im Verlaufe des Tages einige hochgehaltene Wettkämpfe an den Start, während das 1000-Meter-Rennen über 1000 Meter mit 10 guten Pferden wie Jähda, Caprio, Sornbort, Eghilbert, Monalonne, Anlang Sprift, für die Rennen in Halle u. d. S. ist das Interesse stark. Weitere Galopprennen finden in Travemünde, Düsselberg und München statt, während die Trabser in Hamburg-Farmen zu Wort kommen.

## Unsere Voraussetzungen.

Soppegarten: 1. R. Melon — Wertsburg; 2. R. Antenor — Magnet; 3. R. Moritz — Hädrat; 4. R. Vitame — Sans Four; 5. R. Caprio — Nidde; 6. R. Weleba — G. 7. R. Luitpold — Contrafent.

## Voraussetzungen für Halle.

Sonntag, den 6. Juli.  
Halle a. d. S.: 1. R. Alamingo — Oceana; 2. R. Hans Günther — Kurfürst; 3. R. James — Margeritunde; 4. R. Triel R. — Sügger; 5. R. Räuberhauptmann — Turfball; 6. R. Vorfing — Hartenfeld; 7. R. Orlot Dito — Rämmerger.

## Handball.

### Städtisches Hall-Turnen.

Am morgigen Sonntag wird Halle zum zweiten Male auswärts repräsentativ vertreten. Nach dem halbes Jahr-Rücktritt sind nicht nur einzelne, sondern die Dresdener überlegenen Sieger teilnehmend, da Dresden (Städtisch) über ganz hervorragendes Spielmaterial verfügt. Die Aufstellung der hiesigen Mannschaft erscheint uns bis auf die Käuferreihe recht gut. Die Elf geht zum ersten Male in die hiesige Halle, die hiesigen Spieler sind in der hiesigen Halle zu Hause. Der Sturm ist außer Hühling (96) aus W.S.B. zusammengesetzt. In der Käuferreihe hätten wir eine Berücksichtigung von Biermann (S. S. S.) an der Spitze. Die Verteidigung vornehmlich erhalten. Die Beobachtung Anobbe (W.S.B.), Knopf (W.S.B.) ist recht wohl das beste. Auch im Tor hat Saltes in der hiesigen Halle, einflussreicher Spieler. Es ist zu hoffen, daß unsere Repräsentanten auch diesmal reichlich zurückkehren und gerade im Gau Städtisch sein, was sollte als mitteldeutsche Sportstadt bedeuten.

## Rudern.

Unsere hiesigen Vereine Nelson und S. R. C. fahren heute auf Regatta nach Leipzig und haben dort nicht trotz guter Konkurrenz beste Aussichten. Im großen Maße ist nur die Werbung des S. R. C. eingegangen, so daß hier allein über die Regatta geht.

### Wandererudern in Halle.

Der Märkische Wandereruderverband trifft heute nachmittags gegen 5 Uhr mit 30 Booten auf seiner Wandererfahrt in Halle ein. Die Boote werden die ganze Stadt vom H.R. Wilsberg an bis zum hiesigen Wilsberg durchfahren. Hier werden die Boote untergebracht. Am Abend ist eine Zusammenkunft mit den hiesigen Rudern in der Stadtsporthaus. Morgen nachmittags soll den Göttern von ihren Sportkameraden die Stadt Halle gezeigt werden, alsdann geht's am Nachmittag weiter über Halle nach Magdeburg. Infolge der heute und morgen stattfindenden Leipziger Waderregatta werden leider unsere Wanderer nicht zum Empfang zur Stelle sein können, wir hoffen jedoch, daß auch in die Götter von dem gutgeleiteten Waderbetrieb in Halle eine gute Meinung bekommen.

## Allgemeines Tennis-Turnier in Halle.

Heute, Sonnabend, und morgen wird unter dem Tennisplatz der Rehm wieder Hochbetrieb herrschen. Der 3. jährliche Podestpreis veranstaltet sein 8. Allgemeines Tennis-Turnier, wozu diesmal Reformbestimmungen abgegeben sind. Da gleichzeitig die Waderregatta-Spiele ausgetragen werden, so ist auch diese mit beigetragen haben, daß das Tennisturnier nicht so gut ausgefallen ist. Namen wie S. Schomburg, Dr. Golt, W. L., L. Müller, Fr. Schomburg, Fr. Springer haben einen guten Klang, so daß hervorragender Sport zu erwarten ist. Geplant wird in acht Klassen; Herren-

einspieler in drei Klassen. Damen-einspieler in zwei Klassen, ein Herren-einspieler, ein gemischtes Doppel und ein Junioreneinspieler. Im Herren-einspieler wird die Meisterschaft der Provinz Sachsen und die Meisterschaft von 1923 zu verteidigen hat, Dr. Golt, W. L. und dem Russen Domini als Bewerber an. Man darf gespannt sein, wie sich unsere hiesigen Vertreter gegen die starke auswärtige Konkurrenz halten werden. Im Damen-einspieler wird die Meisterschaft der Stadt Halle haben Fr. Wanne (Ereslan), Fr. Springer und Fr. Käthe die meisten Aussichten. Spannende Kämpfe wird es im März geben. Für die Schlussrunde werden sich die Paare Fr. Wanne—Domini, Fr. Käthe—Dr. Golt, Ehepaar Springer und Ehepaar Schomburg, das die meisten Aussichten auf Sieg hat, qualifizieren. Im Herren-einspieler geben wir der starken Kombination S. Schomburg—Dr. Golt die besten Aussichten, Alles in allem werden das Turnier hat bereits Freitag mit dem Vorabend angefangen und ist schon richtig vorgegriffen.

### Tennis-Meisterschaft der Provinz Sachsen.

Das allgemeine Tennis-Turnier um die Meisterschaft der Provinz Sachsen hat, wie uns der Bodenklub Halle mitteilt, am Freitagabend die Teilnahme auf der Rehm begonnen und wird voraussichtlich bis Sonntag Abend dauern. Es sind noch auswärts zahlreiche bekannte Sportleute gekommen, z. B. die Herren W. L., Dr. Golt, E. Müller, Schomburg, von den Damen Fr. Schomburg, Fr. Käthe, Fr. Schomburg, Fr. G. Die interessanten Spiele dürften am Sonntag stattfinden.

### Die Tennisplätze am Wilsberg-Feld, den sportlich wertvollsten Mannschaften im deutschen Tennisport bringen am kommenden Sonntag zwei wichtige Treffen. In Dresden stehen sich eine Mannschaft des Schlesischen Tennis-Verbandes und des Berliner Sportklub gegenüber. Der dritte Termin der vorgeschriebenen Aufstellung Landmann, Demelius, Kupff, Woldenauer, Kahn, Tomlin an, so hat der Dresdener Gegner wenig zu befürchten. Auch das andere Treffen in R. S. in welchem dem hiesigen Tennis-Turnier und dem Berliner Tennis-Verein von 1896 scheint eine wenig aufregende Angelegenheit zu werden, denn auf Seiten Kaisers sollen u. a. Frohheim und Hannemann mitwirken.

### Halle'scher Sportverein 98, e. V. Am Dienstag, 8. Juli d. J. anlässlich unseres 20. Stiftungsfestes, abends pünktlich 7 1/2 Uhr Gedächtnis an unsere Kriegesgefallenen am Damm (Sportplatz) unterhalb Wilsberg-Schneidmühlens (Stadion 200, 200, 200, 400 Meter). Eine Reihe, untere Mannschaften, Stadklub, Reimnitzfeld sollen je eine Gesellschaft. Unter Anwesenheit der noch einige Reichhaltigste Bekanntheit. Nach den Wettstücken im Saale des Vereinsbüros nach Haus: Begrüßung der Teilnehmer. Vorträge, Konzert und Dornentanz. Alle 68er werden am bestimmten Ertrinken gebeten.

### Volksfester Genuß und Sportfest, 5. und 6. Juli.

Heute nachmittags beginnt auf dem Wilsberg des R. T. B. Ede Herren und Damen der 1. Gaukampfs und Eröffnung des Norddeutschen Turnaus mit den Handball-Spielen und am Sonntag früh 7 Uhr die volkstümlichen Wettspiele und sonstigen Spiele, wie bereits angekündigt. Mit Spannung sieht die Öffentlichkeit dieser Veranstaltung entgegen, da zum ersten Male Kämpfe dieser Art abgehalten werden. Heiß wird um den höchsten Gelderpreis gerannt werden. Es ist sehr leicht möglich, daß alle Voraussetzungen durch frühe Kräfte erreicht werden. In das hiesige Publikum aber erzieht der Sport, sich nicht zu den inerten und kritischen Vorurteilen einzulassen.

## Hermann Rühl

Poststrasse 11 Halle gegenüber dem Kaiser-Denkmal

### Kunstgewerbliche Erzeugnisse

Hochzeitsgeschenke,  
Ehren- u. Sportpreise

Postkarten, Bilder, Schmuckwaren  
Fernsprecher 5173

# Saison-Ausverkauf

## Hochwertige Waren mit minderwertigen Preisen

**Kostüme, Mäntel, Blusen, Kleider, Röcke  
Kleiderstoffe, Seidenwaren, Wäsche  
Gardinen, Möbelstoffe, Teppiche**

Nur Lagerbestände. — Keine zugekauften Ausverkaufwaren.

# Bruno Freytag

Leipzigerstr. 100 Leipzig



**Stadt-Theater Halle**  
 Sonntag 7 1/2 Uhr  
**Katja, die Tänzlerin**  
 Montag  
**Nathan d. Weise**

**Hansa-Hotel**  
 im Skatgelände

**Ranu-Sport!**  
 Zwei gebildete, junge Mädchen laden Sommerabend zu gemütlichen Fahrten, Circus, Fußball, Anfahrten an "Schiffweg 70", Gärten.

*Enorm billige Preise!*

# Sommer-Saison-Ausverkauf

Mode-Salon  
 Franz Reich  
 Halle  
 Grosse Steinstrasse 16

Fernruf 6243

**Auswärtige Theater**

**Neues Theater in Leipzig**  
 Sonntag, 6. Juli, 7 1/2  
 Die Unvollkommene  
**Altes Theater in Leipzig**  
 Sonntag, 6. Juli, 9  
 Die Hanteknüttlerin  
**Operetten-Theater in Leipzig**  
 Sonntag, 6. Juli, 7 1/2  
 Wo die Straße singt  
**Wälder-Theater in Magdeburg**  
 Sonntag, 6. Juli, 7 1/2  
 Blumerei  
**Deutsches Nationales Theater in Weimar**  
 Sonntag, 6. Juli, 9  
 Der Rosenkavalier

**Gutes Klavier**  
 zu vermieten. Zu sehr. Roman. Preis. 2 L. 2 mal täglich.

**Walhalla-Operettentheater**  
 Täglich abends 8 Uhr  
**Der Riesen-Erfolg**  
**Meine Tochter Otto!**

Operette in 3 Akten von Fritz Grünbaum u. Willy Stark  
 Musik von Leon Jessel

**Neue Bühnen-Ausstattungen!**  
 Tageskasse 11 bis 1 Uhr und ab 1 1/2 Uhr abends!

**Am Riebeckplatz**  
**Der grosse Stierkampf-Film:**  
**Heisses Blut**  
 Die Liebe des Torero

**Gr. Ulrichstr. 51**  
**Das Filmwerk**  
 hellster Bewunderung!  
**Geborgen**

Überhaupt das Schönste, was wir bisher in einem Film zeigen konnten. Die Tragödie einer jungen Mutter in 6 gewalt. Akten.

Hierzu:  
**Das Grossfilmwerk**  
 tollsten Humors.  
**FATTY**  
 als Heiratskandidat

Jeder Freund eines gesunden Humors muß diesen Film gesehen haben.

**Anfang Wochentags 4 Uhr — Sonntags 3 Uhr**

**Hotel Stadt Hamburg**  
 erstes Haus am Platz im Zentrum der Stadt  
**Am Sonntag**  
 nach dem Rennen  
**Diners im Festsale**  
 Vornehme Unterhaltungsmusik

**Rennbahn-Restaurant**  
 7 Minuten vom Hotel, Bahnh.  
**Spesen und Getränke** in bekannt. Güte.  
 Grosse schattige Terrasse mit schönem Ausblick auf die Passendorfer Flur.  
**Täglich nachmittags Künstlerkonzert.**  
 Albert Nicolaus.

**ZOO ZOO**  
 Sonntag, den 6. Juli, 11 Uhr vorm.  
 Führung durch den Zoo  
 Treffpunkt am Reutherhaus  
 Nachmittags 4 Uhr: **Konzert**  
 (Beamten-Orchester, Leit.: O. Haupt)  
 Abends 8 Uhr: **Konzert**  
 (Wilke-Orch., Leit.: Benno Platz)  
 Montag, abends 8 Uhr:  
**Flug-Vortrag:** Unter Wilden und wilden Tieren. 1. und 2. Teil  
 Eintritt 50 Pfg. Abonnenten frei  
 Nächsten Mittwoch: **Gr. Kinderfest**

**ZOO**  
 Sonnabend, den 12. Juli  
**Bayr. Volksfest**  
 unter gütiger Mitwirkung des Bayernvereins.  
**3 Musikkapellen.**  
 Original Schuhplattler, Tummelplatz, Rutschbahn, Feuerlätze, Kinderbelustigungen, Grossbetrieb.  
 Anfang 4 Uhr nachm. — Ende 1 Uhr nachts.

**Bad Wittekind**  
 Woche vom 6. Juli bis 12. Juli.  
 Konzerte vom Wittekind-Orchester  
 Leitung: Benno Platz.

Sonntag: Frühkonzert 10 1/2-11 Uhr  
 Nachm.-Konzert 4-11 Uhr  
 1 Abend-Konzert 8-11 Uhr  
 (4 Beamten-Orchester, Leit.: O. Haupt)  
 Montag: 8 Uhr abends  
**Großes Festkonzert der Hallischen Musikerschaft** (ca. 120 Mitwirkende).  
 Leitung: Benno Platz, Fritz Volkmann.  
 Ab 10 Uhr: Italienische Nacht.  
 Dienstag: Frühkonzert 10 1/2-11 Uhr  
 Nachm.-Konzert 4-11 Uhr  
 Abends 8 Uhr:  
**Konzert des Don-Kosakenchors**  
 35 Sänger in Nationaltracht.  
 Mittwoch: Frühkonzert 10 1/2-11 Uhr  
 1 Abend-Konzert 8-11 Uhr  
 Freitag: Frühkonzert 10 1/2-11 Uhr  
 Nachm.-Konzert 4-11 Uhr  
 8 Uhr abends  
**Vokal- u. Instrumental-Konzert** des Post-Gesang- u. Beamtenorchestervereins  
 Sonnabend: Frühkonzert 10 1/2-11 Uhr  
 Nachm. 4-11 Uhr  
**Akademisches Konzert** (Rektoratsw.).

**Fuchs am Galgenberg**  
 Telefon 3021  
 wunderbar angenehmer Kurort im Garten.  
**Jeden Sonntag Frei-Konzert**  
 Gute Speisen und Getränke  
 zu weissen, kalten Preisen.  
 Beste Gelegenheit zur Erhaltung von Hochzeiten und Familien, Verlobungs- und Verheirathungsfesten im Vereinigung. Häufig bei Schützenfesten finden am Sonntag, den 6. Sonntag den 7. und Dienstag, den 8. Juli große Gartenkonzerte statt, ausgeführt vom Sten-Direktor.  
 3. Teil:  
 Beschlüssen für Garten- und Kinderfeste werden noch entgegengenommen.  
 Treffpunkt bei nationalen Verbänden

**Saalschloß-Brauerei**  
 Morgen Sonntag nachm. u. abends  
**2 große Konzerte**  
 der Bergkapelle  
 / / 7 Uhr: Ball / /  
 Mittwoch, den 9. Juli  
**++ Groß-Feuerwerk ++**  
 Beethoven Schlachten-Sinfonie 1813  
 1. Teil: Kampf. 2. Teil: Sieg.

**Heidekrug**  
 Dölau  
 8 Minuten vom Heide-Bahnhof, schönster Park und Gartenlokal der Dölauer Heide  
**Spezialausschank v. selbstgekeltertem Fruchtwein**  
 Empfehle den Vereinen meinen Saal und Garten, passend für Festlichkeiten  
 Fr. Trebstein

**Angenehmer Ausflug**  
 nach **Gutenberg**  
 zur **Fruchtweinschänke!**  
 Feinste Fruchtweine!

**Halbheer's Weinstuben**  
 Ausschank des berühmten: **Weltenstephan-Bieres:**

**Halbheer's Weinstuben**  
 Stets frische Erdbeerbowle

**Halbheer's Weinstuben**  
 Beste Küche zu mass. Preisen

**Halbheer's Weinstuben**  
**Künstler-Konzert**

**Weinberg-Konzerte**  
 Sonntag: Früh-Konzert von 7 bis 9 Uhr.  
 Nachmittags von 3 1/2 bis 10 Uhr abends.  
 Montag: **Gr. Garten-Konzert** von 5 bis 8 Uhr  
 Leitung: Obermusikmeister C. Steuer  
 Halles herrlichster Garten und Park am Heideweg  
 (3 Minuten hinter der Peilnitz)

**Reißt in Deutsche Bäder!**

Bad Hachen\*, Bad Wilsheide, Bad St. Blasien (Schwarzw.), Bad Wehrich an der Mosel\*, Bad Ems\*, Bad Godesberg\*, Bad Homburg a. d. Höhe (Saar), Bad Radoma, Bad Liebenheim (E. Bad.), Bad Weingarten (E. Bad.), Bad Hergensheim a. d. E. (Württ.), 1. Nordseebad Wok auf Göde, Wiesbaden\*  
 \* Einreiseverbot durch die Kurverwaltungen. — Man verlange Prospekte!

Bad Reichenhagen\*, Bad Oranienburg, Bad Odessee bei Hamburg, Bad Sormont, Bad Reiner, Bad Salsbrunn-Bad, Bad Seulingen (Ehring), Wildbad Schlangenbad\* im Taunus, 2. ab Wildungen, Bad Hergensheim a. d. E. (Württ.), 1. Nordseebad Wok auf Göde, Wiesbaden\*  
 \* Einreiseverbot durch die Kurverwaltungen. — Man verlange Prospekte!

**Möbel**  
**Gebens Angebote!**  
 Sofas, Sessel, Chaiselonges, Ausstattungs-, Herrenzimmer, Speisezimmer, Schlafzimmer, Küche, aus Feinschneiderei  
 Alt. Markt 18.

Unser

# Saison-Ausverkauf

bietet nach wie vor die bei weitem größte Auswahl in

## Strumpfwaren, Wollwaren, Unterzeugen, Strick- und Wirkwaren, Wäsche, Korsetts und Badeartikeln

Sämtliche Artikel ohne Ausnahme sind bedeutend im Preise ermäßigt, und es bietet sich hierdurch günstige Gelegenheit, nicht nur für den Sommer und die Reise, sondern auch schon für Herbst und Winter gute Qualitätswaren zu sehr billigen Preisen einzukaufen

Überraschend große Auswahl bietet unser Ausverkauf in

*Sportwesten, Strandjacken, Damenjacken, Jumpers, Schwitzern sowie sämtl. Unterzeugen u. Strümpfen für Damen, Herren u. Kinder*

### H. Schnee Nachfolger

Halle (Saale) A. u. F. Ebermann Gr. Steinstr. 84  
 Erstes Spezialgeschäft für Garne, gute Strumpfwaren, Wollwaren, Unterzeuge